© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Grund ist, wie damals, der Pilz Globiceps cinereus Tusl., welchen ich bisher an Laufkäfern, Hautflüglern und Heuschrecken gefunden habe, an Schmetterlingen aber in diesem Falle das erste Mal.

Er ist nicht zur Entwickelung gekommen, die Köpfchen sind noch klein und die Stiele nicht entwickelt, während sie bei der Honigbiene viel länger und die Pilze deutlich keulenförmig sind.

Da der Schmetterling muthmasslich durch Cyankalium getötet ist, wurde auch der Pilz in seiner weiteren Entwickelung gehemmt, da er trotz Anfeuchtung und Wärme nicht weiter wächst.

Weitere Beobachtungen derartiger Fälle sind sehr erwünscht. *Prof. Dr. Rudow.*

Die Zucht von Rhodia fugax.

Im vergangenen Winter (1898) gelangten Eier einer bis dahin wenig oder garnicht in Europa gezogenen Schmetterlingsart, des ostindischen Spinners Rhodia fugax, zum Angebot. Mehrere hiesige Sammler beschlossen, einen Versuch mit der Zucht dieses Falters anzustellen.

Wir bezogen Eier aus Norbiton, England, zum billigen Preise von 4 Mark für je 100 Stück. Die Räupchen erschienen in der Zeit vom 23. April bis 3 Mai. Von 100 Eiern erhielten wir 67 Raupen. Bei Oeffnung der übrigen fand sich, dass sie auch befruchtet, die Thierchen aber wahrscheinlich durch Temperaturschwankungen getötet waren. Die geschlüpften Räupchen machten sich lustig über das angebotene Futter her. Wir gaben ihnen Weide und Weissdorn. Sie nahmen nur den letzteren, also eine Futterpflanze, die schon im zeitigen Frühjahr Blätter treibt und überall leicht zu beschaffen ist. Die Grundfarbe der Raupen war ein helles Gelb; Kopf und ein breiter Streif auf dem Rücken waren schwarz. Die Warzen auf den Leibesringen trugen schwarze Borsten. Nach 8 Tagen fleissigen Fressens schritten die Thierchen zur ersten Häutung. Nach dieser hatte sich das Gelb weiter ausgebreitet, nur die Fleischzapfenreihen auf dem Rücken und an den Seiten, sowie der 3. und 11. Leibesring zeigten noch schwarze Färbung. In den folgenden Häutungen ging das Gelb nach und nach in ein lichtes Grün über; die Fleischzapfen verschwanden bis auf zwei in der Nähe des Kopfes und einen auf dem vorletzten Ringe. Waren die Raupen ausgewachsen, so hatten sie eine Länge von 7—8 Centimetern. Ihr Lieblingsaufenthalt waren die Unterseiten der Blätter, wo sie ganz ruhig, den Kopf nach unten gerichtet, sehr fest sassen. Am Tage nahmen sie selten Nahrung zu sich, bewegten sich überhaupt wenig und ruckweise. Man konnte bei der Zucht den Kasten ganz und gar entbehren. An dieser Stelle sei einer sonderbaren Erscheinung Erwähnung gethan. Wenn man die Raupen in ihrer Ruhe störte, besonders als sie später zur Verpuppung in den Cocons lagen, so liessen sie ein lautes, lang fortgesetztes Zirpen hören, das an die Töne des Totenkopfschmetterlings erinnerte. In der Zeit von der 12. bis 14. Woche nach dem Schlüpfen aus dem Ei schritten die Raupen zur Verwandlung. Sie fertigten sich ein gelbes oder grünes Gespinst, das sie nach Art der Anth. mylitta an den Aesten der Futterpflanze befestigten. Oben hatten die verhältnissmässig kleinen Cocons eine spaltförmige Oeffnung. Am entgegengesetzten Ende war ein kleines, kreisrundes Loch, nur leicht durch Gewebe verschlossen. Die Puppen hatten schwarze Farbe und am Kopfe zwei kleine, dornähnliche Erhöhungen. Nach genau 100 Tagen erschien der erste Falter und erfreute uns durch die schöne Färbung und Zeichnung seiner der Form nach an die Antheraea-Arten erinnernden Flügel. Die ganze Zucht war leicht, aber interessant und lohnend, und will ich nicht verfehlen, den Herren Züchtern diese in Staudingers Katalog so hoch im Preise stehende Art zur Beachtung besonders zu empfehlen. *K. Dietze.*

Vereinsangelegenheiten.

XIV. General-Versammlung des Internationalen Entomolog. Vereins.

Die diesjährige General-Versammlung findet, wie schon angezeigt, am 2. August zu Gotha statt.

Versammlungslokal: Deutscher Hof, Erfurterstr. 11.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung durch den Vereinskassierer.
2. Stellung von Anträgen aus der Versammlung und Beschlussfassung darüber.
3. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.

Danach gemeinsames Mittagsessen.

Das weitere Vergnügungsprogramm wird an Ort und Stelle bekannt gegeben werden. Logis ist im Versammlungslokal erhältlich.

Die beigefügten Vollmachtskarten, deren Angaben besonders bei der demnächstigen Neuaufstellung des Mitgliederverzeichnisses Verwendung finden sollen, wollen recht genau ausgefüllt rechtzeitig an das mit der Vertretung betraute und die Versammlung besuchende Mitglied eingeschickt werden.

Von den Vorstandsmitgliedern sind zur Vertretung bereit: Herr Vereinskassierer **Paul Hoffmann**, Guben, Pförtenerstrasse 3, sowie der Unterzeichnete.

H. Redlich, Guben.

Neue Mitglieder.

Vom 1. Juli 1899 ab:

No. 2660. Herr Dietze, Kais. Kasseninspektor, Gebweiler, Elsass.

No. 2661. Herr Jos. Schlier, Bildhauer, Boodstr. 6 II Rckgbde., München.

No. 2662. Herr Paul Specht, Langenbielau, Schlesien.

No. 2663. Herr H. Mangold, Fürstl. Oberförster, Hohenalthaim b. Nördlingen, Bayern.

No. 2664. Herr A. Harsch, Postreferendar I. Klasse, Weimarstrasse 38, Stuttgart.

No. 2665. Herr Aug. Selzer, Jungfernstieg 19, Hamburg.

No. 2666. Herr Ad. Thumm, Sichererstrasse 58, Heilbronn, Württemberg.

No. 2667. Herr M. Sonntag, Reichshalle, Zeitz, Bez. Halle S.

No. 2668. Herr F. Häntzsche, Wettinerplatz 2, Dresden.

Wieder beigetreten:

No. 323. Herr E. Schröder, Lehrer, Montjoie, Rheinprovinz.

No. 1727. Herr J. Röber, Rathssekretair, Jacobstr. 24, Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Dietze Karl (Carl)

Artikel/Article: Die Zucht von Rhodia fugax 60